

*Eberhard Hoppe/Ronald Lommel/Karl Müller (Hg.): Festschrift zum 500. Geburtstag Johannes Calvins. Calvin-Festwoche 2009 der evangelischen Dekanate Herborn und Dillenburg. Herborn/Dillenburg 2009. Ohne ISBN. 175 S. Kostenlos zu beziehen bei: Evangelisches Dekanat Dillenburg, Friedrichstr. 2, 35683 Dillenburg.*

Die Grenze der beiden Dekanate Dillenburg und Herborn ist identisch mit der Grenze des alten Dillkreises und (bis 24. 7. 1950) des alten Dekanats Herborn. Seine Gemeinden waren bis zur nassauischen Union von 1817 reformierten Bekenntnisses.

Diese Tradition ist im 20. Jahrhundert immer wieder einmal zutage getreten. Während des Dritten Reiches hatten 14 Gemeinden des damaligen Dekanats Herborn – bis auf Bergebersbach, heute Ewersbach! – beschlossen, Luthers Kleinen Katechismus durch den Heidelberger Katechismus zu ersetzen (Dokumentation zum Kirchenkampf in der EKHN, Bd. 1, 305f). Ende des 20. Jahrhunderts gab es eine Vortragsreihe zum Heidelberger Katechismus, die an verschiedenen Orten nacheinander seine einzelnen Fragen behandelte. So ist es nicht verwunderlich, dass man des 500. Geburtstags von Johannes Calvin gedacht hat; auch die HKV hat ihre Jahrestagung 2009 zu diesem Thema in Herborn abgehalten, vgl. JHKV 60 (2009), 405–409; Dokumentation der Vorträge in JHKV 61 (2010).

Im vorliegenden Band haben die Hg. die Vorträge und Predigten der Jubiläumswoche von Pfingsten bis Trinitatis 2009 zusammengetragen.

Eberhard Busch stellt lebendig und anschaulich, aber auch kritisch Calvin als

einen „Vater der evangelischen Christenheit“ dar (8–20). Dabei kommt sein Schriftverständnis zum Tragen, seine Einbindung in die Gemeinde und insbesondere in ihr diakonisches Engagement sowie seine Hoffnung auf Christus als den Wiederkommenden.

Ako Haarbeck bietet eine narrative Calvin-Biographie dar, die mit kritischen Anmerkungen versehen ist. Seinen Hörern legt er einige Quellenzitate vor und aus. (21–34). Georg Plasger geht es um „Calvin und die Autorität der Bibel“ (35–50). Von Calvins Schriftlehre her zieht er Linien fort für das Studium der Heiligen Schrift heute.

Matthias Freudenberg stellt Calvins Ekklesiologie dar unter der Überschrift: „Calvin ruft die Gemeinde zur Mitarbeit“ (51–67).

Andreas Mühling beschäftigt sich mit „Calvins Einfluss auf Olevian und die Hohe Schule [Herborn]“ (68–82); seine Ausführungen über Herborn beschränken sich indes auf die S. 78–80 und allgemeine Bemerkungen.

Nach diesen fünf Vorträgen werden 12 Predigten dokumentiert, von denen sich nicht weniger als 10 mit Hebräer 13,7 (passim) beschäftigen. Die „Psalmen, Lieder, Heidelberger Katechismus[-Stücke] während der Calvin-Festwoche“ sowie deren Programm bilden den Anhang.

Der vorliegende Aufsatzband, der in reformierter Manier nahezu bilderlos und schmucklos daherkommt, enthält gemeindenahen Impulse aus der reformierten Geschichte im Wesentlichen des 16. Jahrhunderts für das Christsein heute.

*Reiner Braun*